



Gegründet: 1999, London, St. Katherine Docks

Krefeld, 30.9.2015

Bericht und Auszug aus dem Logbuch über den Segeltörn: **Südengland 2015**  
Eine Veranstaltung der: **Seglergemeinschaft NAVIGARE, Krefeld- Forstwald**

Schiff: Segelyacht Oceanis 50.5 ( 15,5m ) „CAPOEIRA“  
Skipper: Wolfgang W. Haas  
Co- Skipper: Rainer „Chicken“ Dissen  
Funker: Dr. Günther S. Porst am Ruder: Jürgen Kossing  
Zahlmeister: Wolfgang Ilmer Peter Reeb  
Fotos, Daten: Georg Primassin Markus Foerster

Einen knochenharten Segeltörn erlebten die NAVIGARE – Segler in der Zeit vom 11. bis 20. September 2015. Registriert wurden zeitweilig Sturm und Seegang von 7...9 Beaufort, Wellenhöhen bis zu 8 m. Starke Schauertätigkeit beeinträchtigte zeitweilig die Sicht erheblich. Der Törn kam zeitweilig einem Schwerwettertraining gleich.

Kein Törn also für Anfänger. Auch erfahrene Segler unter der Crew zollten den Meereshäuptern Respekt. Geplant war ein Segeltörn mit Aufenthalt auf der Isle of Wight. Aber, bei einer Reise auf See hat der Wettergott halt das Sagen und dann erst der Kapitän.

Auf Grund der extremen Verhältnisse beschloss die Crew, statt Cowes ( Isle of Wight) Dover anzulaufen. So ergab sich ein ein reizvoller Course entlang der südenglischen Küste über Eastbourne und Brighton. Nach einem Hafentag mit touristischen Ausflügen in Brighton ging es über kürzere Etmale via Eastbourne, Dover, Calais, Nieuport zurück nach Zeebrugge.

In den Häfen aber auch beim Schlendern und Einkaufen in den englischen Städten fällt immer wieder die typische britische Gelassenheit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wohlthuend auf. Hoch interessant das Ambiente der französischen Hafenstadt Calais.

Am Ende der Reise ließ sich resümieren: Trotz aller Härten des Wetters auf See hatten doch alle Crewmitglieder das Gefühl, ein echtes Abenteuer erlebt zu haben. Die berüchtigte Seekrankheit hielt sich in Grenzen. Nichts ging zu Bruch, Mannschaft und Schiff kamen heil und gesund wieder in Zeebrugge an.



Gegründet: 1999, London, St. Katherine Docks

## **Auszug dem Logbuch:**

### Freitag, 11.9.2015

Anreise der Crew.

Übernahme der Segelyacht Oceanis 50.5 ( 15,5m ) „CAPOEIRA“.

Vergabe der Kojen und Kabinen.

Einrichten der Küche, verstauen der Lebensmittel und Getränke.

### Samstag, 12.9.2015

Geplantes Ziel: Dover / England. Distanz: 82 sm.

Start: 9.00 Uhr

Den Hafen von Zeebrugge haben wir schnell hinter uns. Schon setzten wir die Segel.

Mit Fock und gerefftem Groß geht die Fahrt los. Schon bald wird das Reff ausgeschüttet.

Die Capoeira beschleunigt nun auf über 10 Knoten! In 7...10 sm Distanz zum belgischen Ufer geht es in Rauschefahrt bis etwa auf Höhe Calais. Um unser Ziel Dover auf direktem Weg zu erreichen, wird die Fahrt unter Motor fortgesetzt.

Gequert wurde die Straße von Dover im vorgeschriebenem Winkel von 90° zur Fahrtrichtung der Seeschiffahrtsstrassen. Ohne besondere Vorkommnisse und bei wenigen Begegnungen mit der Berufsschiffahrt, querten wir die Straße von Dover und begannen mit der Ansteuerung von Dover- Port. Wir erreichten den Hafen von Dover gegen 22.15 Uhr.

### Sonntag, 13.9.2015

Geplantes Ziel: Eastbourne. Distanz: 47 sm

Start: 10.35 Uhr

Wir verlassen den Hafen von Dover und setzen einen Kurs Richtung Eastbourne ab.

Es ist wieder stürmisch, es geht unter Motor gegen an. Die Fahrt ist wenig komfortabel und äußerst rau. Auf Grund der Wellenhöhen sind Tonnen und andere Seefahrtszeichen nur schwer bis gar nicht erkennbar.

Wir melden uns über Funk im Hafen von Eastbourne an. Im Vorhafen muss wg. Ebbe sehr präzise navigiert werden um ein eventuellen Festfahren zu vermeiden.

Problemlos fahren wir in die folgende Schleuse und danach in den uns zugewiesenen Liegeplatz. Um 20.35 liegt die „Capoeira“ fest.

Der Hafen von Eastbourne, die Sovereign Marina, ist ein reiner Sportschifferhafen, sehr weitläufig, modern geplant, aber architektonisch auch sehr schön.



---

Gegründet: 1999, London, St. Katherine Docks

### Montag, 14.9.2015

Geplantes Ziel: Brighton. Distanz: 25 sm

Start: 12.10 Uhr

Durch die Schleuse, den Vorhafen, raus auf die raue See.

Kurs auf LT Beachy Head. Gegen an unter Motor.

Auf Höhe LT Beachy Head wird ein direkter Kurs auf Brighton Marina abgesetzt.

Auf diesem Kurs erwischt uns der stärkste Sturm und Seegang den wir bisher auf dieser Reise hatten. Windstärke bis 9 Beaufort, Wellenhöhe bis 8 m.

Wenig komfortabel, diese Seereise.

Auf Grund von Wellenhöhe und Seegang ist der Hafen schwer anzusteuern.

Wir laufen bei extremen Verhältnissen in den Hafen ein. Zwei kräftige Herren vom Hafenspersonal sind uns beim Anlegen und platzieren der Fender behilflich. Man ist doch sehr verwundert, dass bei diesem Wetter noch Segler draußen sind.

Um 16.55 Uhr liegen wir fest am Steg.

Den Abend verbringen wir in einer gemütlichen Hafenkneipe.

### Dienstag, 15.9.2015

Heute ist Hafentag, ein Tag der Ruhe und Erholung. Nach einem reichhaltigen Frühstück fahren wir mit dem Bus in die Innenstadt von Brighton.

Wir schlendern über die Brighton Pier. Hier wechseln Fressbuden, Kirmes, Spielhöhlen und ähnliches einander ab. Es geht weiter durch den Park rund um den exotischen Palast Royal Im indischen Stil, dem „Royal Pavilion“.

Mit Kaffee und Kuchen runden wir den Besuch der Innenstadt von Brighton ab.

Mit dem Bus fahren wieder zurück zum Hafen.

### Mittwoch, 16.9.2015

Geplantes Ziel: Eastbourne. Distanz: 27 sm

Start: 11.30 Uhr

Raus aus dem Hafen, auf die See. Wind und Seegang heute moderat.

Die Segel werden gesetzt, Rauschefahrt bis LT Beachy Head.

Neuer Kurs unter Motor direkt auf Sovereign Harbour Marina Eastbourne.

Durch die Schleuse in den Hafen. Am Abend auf ein paar Bierchen in den Pub.

Gegen 16.30 Uhr liegt die Capoeira fest.



Gegründet: 1999, London, St. Katherine Docks

#### Donnerstag, 17.9.2015

Geplantes Ziel: Dover. Distanz: 47 sm

Start: 11.15Uhr

Gegen den vom Wetterbericht prognostizierten „Wind aus West“, bläst es kräftig aus „Ost“ Mal wieder hart gegen an! Aber das sind wir ja gewohnt!

Gegen 17.00 Uhr kommt Dover in Sicht. Um 17.30 Uhr liegen wir fest.

Gegen Abend entdecken wir in Hafennähe eine rustikale Kneipe, den Cullins Yard, voller Antiquitäten aber auch jede Menge Trödel. Einige von uns essen hier die besten Fish and Chips ihres Lebens. Bei ein paar Bierchen lassen wir den Abend ausklingen.

#### Freitag, 18.9.2015

Geplantes Ziel: Calais. Distanz: 25 sm

Start: 11.15 Uhr

Wir starten bei stürmischem Wetter. Wieder ist das Verkehrstrennungsgebiet nach der 90° Regel zu befahren. Ein klein wenig „schnibbeln“ und wir laufen direkt auf Calais zu. Mit Beginn der Ansteuerung von Calais Hafen ergießt sich eine Schauer gewaltigen Ausmaßes über uns und nimmt uns die Sicht. Wir brechen die Ansteuerung ab und umkreisen eine Tonne. Etwa 10 min. später ist die Schauer beendet und die Ansteuerung wird bei guter Sicht fortgesetzt. Vor dem Yachthafen passieren wir, nach kurzer Wartezeit, eine Brücke mit Schleusentor. Um 15.05 liegen wir fest im Hafen.

Calais entpuppt sich als eine durchaus charmante Kleinstadt, mit guten Einkaufsmöglichkeiten und manchen historischen Sehenswürdigkeiten.

#### Samstag, 19.9.2015

Brücke und Schleusentor öffnen heute erst gegen 14.20 Uhr.

Wir schlendern noch mal durch Calais und gehen über einen beachtlichen Markt.

Geplantes Ziel: Nieuwpoort/ Belgien. Distanz: 43 sm

Wir kommen erst gegen 20.25 in Nieuwpoort an und legen uns auf einen freien Platz eines Anlegers. Eine Anmeldung erfolgt wg. fehlenden Personals nicht.

Zum Abendessen besuchen wir in eine Pizzeria in Hafennähe.



Gegründet: 1999, London, St. Katherine Docks

Sonntag, 20.9.2015

Geplantes Ziel: Zeebrugge. Distanz: 28 sm

Wg. fehlender frischer Baguette gibt es heute zum Frühstück eine rustikale „Handwerkerpfanne“. Da ist so ziemlich alle drin, was noch übrig ist:

Kartoffeln, zerkleinert als Bratkartoffeln,  
Zwiebeln, Tomaten, Knofi,  
gewürfelter geräucherter Speck,  
Gekochter Schinken,  
roher Schinken, 10 Stk Eier.  
Salz, Pfeffer, Paprika.

Alles nach und nach in eine große Pfanne und ausbraten.  
Dazu Baguette (von gestern), in kleine Scheiben geschnitten.

Nach geruhsamer Fahrt bei echt schönem Wetter, leider kein Wind, kommen wir  
Gegen 14.00 Uhr in Zeebrugge an.  
Die Übergabe der „Capoeira“ erfolgt gegen 15.00 Uhr

Allgemeines Resümee` auf der Heimfahrt: „Schön war’s trotz allem“.